

Ausgabe 50 März 2021 - ∞

hifi-stars.de

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 50
März 2021 - ∞



Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

50050 >



4 197947 011001

Restek EXPLIZIT | Richard Barbieri | Agriturismo L'Unicorno



Tonabnehmer Lyra Etna Lambda SL

An der Spitze

Seit der Gründung der Firma Lyra ist diese als wirkliche High-End-Schmiede bekannt. Ich selbst hatte mit dem „Lydian“, einem der ersten Abtaster des Hauses, bereits vor Jahren sehr positive Erfahrungen gemacht – und nun höre ich mir eines der aktuellen Topmodelle an. Denn es interessiert mich, wo das Limit des aktuellen Tonabnehmerbaus liegt. Ich habe viele hervorragende Abtaster gehört, die sich in vernünftigen bis völlig unvernünftigen Preisregionen finden. Doch Lyra bewegt sich mit dem Etna Lambda SL nahe dem Extrembereich. Mit 7.700 Euro sind wir hier in der absoluten Gourmet-Kategorie angekommen – darüber thront in der Lyra-Familie nur noch das „Atlas Lambda/Atlas Lambda SL“. Welche besonderen Eigenschaften weist nun das Etna Lambda SL auf? Da fange ich mal mit der Technik an:

Fakten über Fakten

Eine der cleversten Ideen bei der Konstruktion des Etna war es laut Hersteller, den Titankorpus minimal zu

groß für die Passung der Aluminiumhülle zu machen und ihn dann mit Gewalt hineinzupressen. Dieser „Interference Fit“ soll bewirken, daß beide Materialien kaum resonieren können; der Titankorpus, weil das Aluminium ihn zu sehr einzwängt, und die Aluminiumhülle, weil der Titankorpus ihm seine Energie quasi stiehlt. Eine Art von „Zwangsehe“, die in ihrer Auswirkung die potentiellen Negativeigenschaften beider Materialien an die Kandare nimmt, sozusagen.

Konsequenterweise nutzt Jonathan Carr sogar für die Schraublöcher des — wie alle Lyra-Systeme — „nackten“, also ohne äußeren (Schutz-)Korpus konstruierten Abtasters, eine ähnliche Technik. Folglich handelt es sich nicht um simple Schraublöcher im Minimalgehäuse, sondern um ebenfalls minimal zu groß ausgelegte Edeldstahlhülsen, die zwar aus dem Aluminiumteil ragen, aber aufgrund dessen etwas größerer Aussparung nur Kontakt zum schnell ableitenden Titankorpus haben. Das aber sorgt dafür, daß von außen kommende Resonanzen keine Chance haben,

Weiterhin heißt es seitens Lyra: „Ein selten genannter Schlüsselfaktor für Leistung und Klang eines Tonabnehmers ist das Aufhängungs- und Dämpfungssystem. Etna Lambda und Atlas Lambda bieten weiterhin die Vorteile der New Angle-Modelle (Spulen- und Magnetwinkel werden ausgerichtet, wenn sich der Tonabnehmer in der Abspielposition befindet), aber Stabilität und Schalleistung wurden erheblich verbessert.

Für die New Angle-Modelle von Lyra nach 2008 (Delos, Kleos, Etna, Atlas) wurden konische Dämpfer entwickelt, um den Cantilever in der Ruhestellung nach unten vorzuspannen, so daß durch die Anwendung der vertikalen Spurführungskraft (Vertical Tracking Force, VTF) die Spulenwinkel mit den Magneten ausgerichtet werden.

Lambda trennt die konischen Dämpfer der New-Angle-Tonabnehmer in flache Elastomerscheiben (zur Dämpfung) und hat zusätzliche Stützkissen, die als freitragende Vorspannelemente dienen. Diese Aufteilung ermöglicht die Verwendung speziellerer Materialien, die für ihre individuellen Aufgaben besser geeignet sind.“

Bleibt noch die Erklärung für das „SL“: Das steht für Single-Coil-Layer-Modelle im Gegensatz zu den standardmäßigen Double-Coil-Layer-Modellen – es ist also ein Abtaster mit einer niedrigeren Ausgangsspannung sowie einer einlagigen Schwingspule anstelle der normalen zweilagigen Konstruktion. Der Benefit liegt in einer nochmals saubereren, klareren Wiedergabe relativ zur normalen Version mit höherem Output-Level. Lyra selbst empfiehlt die ausschließlich auf Bestellung gefertigte SL-Version nur für ausgefuchste HiFi-Anlagen auf sehr hohem Niveau, die auf ein Phono-Abspielsystem mit niederimpedantem Low-output-Tonabnehmer ausgelegt sind. Natürlich ist ein erstklassiger Übertrager eine echte Option...rauschfrei muß das Ganze halt sein.

Das Etna Lambda SL wiegt 9,2 Gramm und sollte mit 1,65 bis 1,78 Gramm Auflagekraft betrieben werden – Hersteller wie Vertrieb empfehlen 1,72 g. Die Auflagekraft ist aufgrund der besonderen geometrischen Konstruktion (s.o.) unbedingt einzuhalten. Das „Lambda SL“ bietet eine Ausgangsspannung von nur 0,25 mV/5 cm im Vergleich zu den 0,56 mV/5 cm der Normalversion. Der Frequenzbereich von 10 Hz bis 50 kHz wird abgedeckt, die Kanaltrennung des von Yoshinori Mishima nach dem Entwurf von Jonathan Carr gebauten Abtasters beträgt 35 dB bei 1 kHz. Der

diamantbeschichtete Nadelträger aus solidem Bor hat an seiner Spitze einen nackten Line-Contact-Diamanten mit einem Verrundungsradius von $3 \times 70 \mu\text{m}$ vorzuweisen. Soviel zu den nüchternen Daten – die Hörsessions verliefen allerdings weitaus weniger nüchtern, soviel sei vorab gesagt. Da es sich um ein bereits eingespieltes Exemplar handelte, legte das Lyra – welches sich in mittelschweren bis etwas schwereren Tonarmen wohlfühlt – gleich richtig los.

Im Rampenlicht

Immer wieder gern lege ich die „Road To Escondido“ von Eric Clapton und J. J. Cale auf den Plattenteller. Denn was die beiden Gitarrenmeister hier zelebrieren, ist vom Feinsten: Relaxed und zugleich ungemein spannend in der Musikalität, spielen da zwei der großartigsten Gittarreros überhaupt zusammen. Tolle Atmosphäre und faszinierende Raumdarstellung – schon bei den ersten Tönen weckt das Etna Lambda SL Emotionen, zeigt, wozu es fähig ist. Wunderbar!

Genauso großartig geht es mit Claptons „Just One Night – Live In Tokyo“ und Cales „5“ weiter: Die Charakteristika beider Musiker werden phantastisch klar präsentiert, das Zuhören macht einfach Spaß. Dabei wirkt das Etna Lambda SL als Mittler der Musik, das es äußerst leicht macht, das Geschehen als solches in seiner Gesamtheit zu genießen. Ich bin geflasht!

Sie wollen es noch etwas genauer wissen? Nun, da greife ich mal zu einer faszinierenden Frauenstimme: Sharon den Adel ist ja als Frontfrau von Within Temptation weithin bekannt. Mit „My Indigo“ legte sie ein



Solowerk vor, das deutlich ruhiger daherkommt, als die Outputs ihrer Hauptband. Eine Mischung aus Pop, Rock und Blues, deren Sound durchaus immer wieder auch mal nach „WT“ klingt – nur weitgehend „entmetallisiert“. Emotionen und Situationen, die Frau den Adel persönlich geprägt haben, flossen in die Aufnahmen ein, was ja nun nicht die schlechteste Basis für ein Album darstellt. Sharon setzt ihre Stimme durchweg sehr variabel ein, um verschiedenen Emotionen Raum zu geben. Jene Energie, die sie live verströmt und die ihr nach eigener Aussage über längere Zeit nach dem Ende der letzten Welttournee fehlte, ist offensichtlich wieder da. Was das Lyra zweifelsfrei vermittelt: Man wird in das Geschehen förmlich hineingesogen, sitzt gebannt vor den Lautsprechern und lauscht. Eine grandiose Vorstellung! Und eine tolle LP für alle, die es musikalisch lieber etwas sanfter mögen. Die Aufnahme ist rundum gelungen, sauber produziert – und vor allem Sharons klare, schöne Stimme klingt einfach herrlich echt. Hammergut!

Dasselbe passierte mit den „American Recordings“ von Johnny Cash. Die Stimme des „Man In Black“ steht jederzeit voll im Fokus, die Takes faszinieren, berühren oder amüsieren (z.B. beim „Country Trash“). Intensität und Gänsehaut pur!

Als „Familienduell“ bot mir Thomas Fast, der sich seit vielen Jahren liebevoll um den Deutschlandvertrieb der Lyra-Abtaster kümmert, noch das Kleos zum Hörvergleich an. Das weiß absolut zu überzeugen und ist ein sehr, sehr guter Abtaster (wir berichteten) – an die Geschlossenheit des Etna Lambda SL reicht er allerdings nicht heran. Dieses beweist dann doch recht deutlich, daß es in Sachen Detailreichtum, Raumdarstellung und dynamischer Geschlossenheit noch in einer ganz anderen, eigenen Liga spielt. Ich gebe zu: Ich hätte eine solche Steigerung nicht erwartet, diese Relation zeigt aber die Sonderklasse des Etna Lambda SL auf.

Worin besteht nun der Unterschied zwischen dem Etna Lambda SL und der „Normalversion“?

Die Antwort ist einfach und zugleich kompliziert: Mit absolutem Spitzen-Equipment kitzelt das SL nochmals mehr aus jeder Aufnahme heraus, ist detaillierter und subtiler – unter normalen Umständen hingegen, wirkt das Etna Lambda mit seinem höheren Output kräftiger, energiereicher. Die Entscheidung will genau

überlegt sein – ein Besuch bei Thomas Fast in der Brählesgasse in Stuttgart zur Entscheidungsfindung lohnt sich für die Glücklichen, die über die Anschaffung dieses Systems ernsthaft nachdenken können, unbedingt...

Das klangliche Verhalten des zweitgrößten Lyra-Tonabnehmer ließ sich abschließend bestens nachvollziehen mit Ayreons „01011001“. Mittels dieses Abtasters beginnt die Reise durch das Progressive-Fantasy-Metal-Universum des Arjen Lucassen nämlich unmittelbar nach dem Aufsetzen der Nadel auf der Vinylscheibe. Um es mit Peter Schilling zu formulieren: „Völlig losgelöst von der Erde...“ – so schwebt auch der Etna-Lambda-SL-Connoisseur durch die Klangwelten dieser epischen Dreifach-LP. Absolute Faszinationsklasse in jeder Hinsicht!

Auf den Punkt gebracht

Wer es sich leisten kann und eine Top-Analogkombination besitzt, kommt um einen Hörtermin mit dem Lyra Etna Lambda SL nicht herum. Es handelt sich nämlich schlicht und ergreifend um einen der besten Tonabnehmer, die ich je hören durfte. Heutzutage ist das Abtaster-Angebot ja riesig, selbst in den oberen Preiskategorien – doch das Lyra gehört zum Feinsten, das für Geld und gute Worte zu haben ist: In jeder Hinsicht top – ein echter Knaller!

Wolfgang Vogel

INFORMATION

Tonabnehmer Lyra Etna Lambda SL

Preis: 7.700 Euro

Vertrieb:

Fastaudio

Thomas Fast

Brählesgasse 21

D-70372 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 - 4808888

info@fastaudio.com

<https://www.fastaudio.com/>